

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 06.03.2022**Erster Fastensonntag Lesejahr C**

© Edith Furtmann 03/2022

Lied Gl 827 Unfriede herrscht auf der Erde

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, dreimal versuchte der Teufel Dich in Versuchung zu bringen
Herr, erbarme Dich
Auch wir sind ständig von Versuchungen umgeben
Christus erbarme Dich
Es erscheint uns oft unmöglich, aber mit Deiner Hilfe können wir ihnen
widerstehen
Herr, erbarme Dich

Lesung Röm 10, 8 - 13

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Was sagt die Schrift? Nahe ist dir das Wort in deinem Mund und in deinem Herzen. Das heißt: das Wort des Glaubens, das wir verkünden; denn wenn du mit deinem Mund bekennt: "Herr ist Jesus" - und in deinem Herzen glaubst: "Gott hat ihn von den Toten auferweckt", so wirst du gerettet werden.

Denn mit dem Herzen glaubt man und das führt zur Gerechtigkeit, mit dem Mund bekennt man und das führt zur Rettung.

Denn die Schrift sagt: Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen.

Denn darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und Griechen.

Denn alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle, die ihn anrufen.

Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 824 Gib uns Frieden jeden Tag

Evangelium Lk 4, 1 - 13

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht.

In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden.

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Die Versuchungen Jesu scheinen mir die drei drängensten Probleme der damaligen Zeit zu berühren: Soziale Reformen waren dringend notwendig, Machthaber gingen über Leichen und irgendwelche fragwürdigen Heiligen ließen sich als Guru feiern. Kommt Ihnen das bekannt vor? Mir schon, genau in einer solchen Zeit befinden wir uns wieder. Und die Versuchung besteht darin, in dieser Zeit das zu suchen, was einem selbst eine Nische bringt, weit ab von den Problemen der Welt. Keine Nachrichten mehr zu gucken, damit der Krieg aus der Ukraine nicht bis in unser Wohnzimmer kommt, wurde mir vorgeschlagen. Einen netten Lustfilm schauen, ein amüsanter Buch lesen. Soziale Reformen? Auch da gibt es eine Lösung: daran zu glauben, dass jeder seines Glückes Schmied ist, wir haben ja z.B. freie Bildung für alle, jedenfalls (und leider wohl nur) auf dem Papier.

Ja, die Versuchung ist immer wieder groß, alles, was mich ablenkt vom Elend der Welt, bringt mich in Versuchung.

Dieses Evangelium steht wohl ganz bewusst am Anfang der Fastenzeit: Fasten heißt Versuchungen zu widerstehen – und dann daraus Konsequenzen zu ziehen. Fasten, so dachte ich als Kind, bedeutet, Bonbons in einem Glas zu sammeln und dann Ostern um so mehr davon zu essen. Fasten bedeutet aber doch wohl eher: Bonbons an die zu verteilen, die nie welche hatten.

Verzeihen Sie mir diesen einfachen Vergleich, aber ich glaube, er bringt es auf den Punkt: Versuchungen widerstehen, daraus positive Kraft für andere zu ziehen.

Vielleicht geht es Ihnen dann ja so wie uns, die wir vor einigen Jahren einen Fleischverzicht in der Fastenzeit anfangen und bis heute so gut wie kein Fleisch mehr essen – weil wir festgestellt haben, dass es anders durchaus auch geht. Worauf auch immer wir verzichten wollen, welchen Versuchungen wir auch immer zu widerstehen versuchen: lassen wir sie fruchtbar werden für uns und die Welt.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Guter Gott, in diesen Tagen wird der Unfriede, der auf der Erde herrscht, für uns besonders greifbar. So wollen wir bitten:

Der Krieg in der Ukraine berührt uns besonders, weil er uns so nahe kommt, weil viele Menschen aus der Ukraine, aus Russland und ehemaligen sovjetischen Republiken unter uns leben und schon lange unsere Nachbarn sind. Lass uns über all dem nicht vergessen, dass es auch anderswo auf dieser Welt Kriege gibt und mache uns starkt, uns für den Frieden nicht nur in der Ukraine, sondern überall auf der Welt und hier bei uns einzusetzen.

Flüchtlinge aus der Ukraine werden bei uns mit offenen Armen aufgenommen und das ist gut so. Allerdings sterben weiterhin Menschen an den Außengrenzen der EU, weil sie nicht willkommen sind: hilf uns zu erkennen, dass alle Menschen ein Recht auf ein Leben in Frieden haben, egal woher sie kommen, egal, warum sie fliehen mussten.

Auch hier bei uns gehen Konflikte durch die Familien: man ist für oder gegen die Impfung, für oder gegen die Aufnahme von Migranten, für oder gegen Maßnahmen gegen den Klimawandel oder Waffenlieferungen in die Ukraine: und selbst, wenn man auf der gleichen Seite steht, streitet man um die Wege dorthin. Hilf uns erkennen, dass Friede sich nur da ausbreiten kann, wo wir lernen, wieder miteinander zu reden, anstatt uns Argumente an den Kopf zu werfen und zuzuhören um die anderen zu verstehen.

Für die Menschen auf der Flucht, egal wo auf dieser Welt: stehe ihnen bei, gibt ihnen Kraft und lass sie nicht alleine. Sende ihnen Menschen, die bereit sind, bedingungslos zu helfen und ihnen ein neues Leben zu ermöglichen.

Für alle Verstorbenen, ob sinnlos im Krieg als Soldat oder Zivilist, auf der Flucht, in Seuchengebieten, an Krankheiten, die wir nicht heilen können: nimm sie auf in Deine Herrlichkeit.

Vater unser**Lied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen**

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Jesus Christus, Unfriede herrscht auf der Erde nicht erst seit heute und nicht nur in der Welt, sondern auch zwischen uns Menschen. Nur, wenn wir unsere eigenen Mängel und Fehler erkennen, können wir mit unseren Mitmenschen fair umgehen: Du willst unsere Richtschnur dazu sein.

Wir beten gemeinsam **GL 19,4:**

„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht; dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt; dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten: nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen“

Dazu bitten wir um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. , Amen

Schlusslied: 481, 1,2,4 Sonne der Gerechtigkeit